

Generationen werden in ihrem Heimatbuch zum Beispiel lesen: »Die Begradigung des Sanzenbachs in den späten fünfziger Jahren mit Mitteln des »Grünen Plans« war das Ende einer einmaligen Auenlandschaft«, und weiter: »heute ist alles aufgefüllt, eingebnet«. Die Zerstörung der dörflichen Kulturlandschaft, die hier registriert wird, wird folgenreicher sein als die Veränderungen der dörflichen Mundart oder der Abriß alter Häuser.

Da die drucktechnische Gestaltung bei Thorbecke wie immer in den besten Händen lag, ist das Heimatbuch Rieden mit seinen vorzüglichen Bildreproduktionen in Farbe und Schwarz-Weiß rundum gelungen.

E. Göpfert

13. Ausstellungen

2 museum. Hällisch-Fränkisches Museum Schwäbisch Hall. – Braunschweig: Westermann, 1990. – 130 S.: zahlr. Ill.

In der renommierten Taschenbuchreihe des Westermann-Verlages »museum«, die jeden Monat ein Museum aus dem deutschsprachigen Raum vorstellt, liegt jetzt der Band über das Hällisch-Fränkische Museum in Schwäbisch Hall vor. Daß es so rasch und noch vor Schluß der Museumserweiterung in diese Reihe aufgenommen wurde, zeigt, welche Beachtung das Hällisch-Fränkische Museum, das die Sammlungen unseres Vereins sachkundig pflegt und hervorragend präsentiert, als Regionalmuseum für das Gebiet zwischen Tauber und Kocher weit über Baden-Württemberg hinaus findet. Der Führer informiert über die Geschichte und die Konzeption des Museums, erläutert die einzelnen Abteilungen, wobei die Exponate in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang gestellt werden, und zeigt bedeutende Sammlungsstücke im Bild. So ist aus dem handlichen Museumsführer ein kleines Kunst- und Geschichtsbuch für Hall und Hohenlohe geworden.

E. Göpfert

Ansichten aus Hohenlohe: Graphiken aus vier Jahrhunderten / hrsg. von Norbert Michels. Mit Beitr. von Manfred Akermann [u. a.]. – Sigmaringen: Thorbecke, 1990. – 220 S.: Ill., Farbtaf. (Kataloge des Hällisch-Fränkischen Museums Schwäbisch Hall; Bd. 4)

Seit der Veröffentlichung des großen, inzwischen vergriffenen Bildbandes »Bilder einer alten Stadt. Schwäbisch Hall« von Kuno Ulshöfer hat man einen ähnlichen Band mit alten Graphiken aus Hohenlohe gewünscht. Nun hat Norbert Michels mit der von ihm konzipierten Ausstellung im Hällisch-Fränkischen Museum und dem unter seiner Leitung erarbeiteten Katalogbuch dies in einer Weise geleistet, wie man es kaum erwarten durfte. 114 Blätter – ein repräsentativer Teil der eigens für die Ausstellung restaurierten Bildersammlung des Historischen Vereins für Württembergisch Franken, ergänzt durch Leihgaben aus Archiven und Bibliotheken – werden in vorzüglicher Qualität, teils in Farbe, teils schwarz-weiß, ganzseitig im günstigen Querformat reproduziert und nach allen Regeln einer modernen Geschichts- und Kunstwissenschaft von Norbert Michels, Manfred Akermann, Herta und Wilfried Beutter und Josef H. Biller untersucht. Erstmals kann von einer qualifizierten kritischen Würdigung der graphischen Kunst unserer Region gesprochen werden.

Der langjährige Leiter des Hohenlohe-Zentralarchivs Neuenstein, Gerhard Taddey, eröffnet den Band mit einem Essay über die Geschichte der Familie Hohenlohe und die Entwicklung ihrer Kleinstaaten bis zum Ende des Alten Reiches und zur Mediatisierung durch das Königreich Württemberg. Auf diese historische Grundlegung folgt ein ausführlicher Aufsatz des Herausgebers, der die Fragestellungen und Methoden ausbreitet, die dann zu einer neuen, ungewohnten Betrachtung und Bewertung der alten Ansichten aus Hohenlohe führen.

Im Unterschied zu Max Schefolds Standardwerk »Alte Ansichten aus Württemberg« von 1956 hält Norbert Michels eine nur stilgeschichtliche Bewertung und Einordnung Hohenloher Veduten für fragwürdig. Die große Mehrheit der Blätter wurde »unakademisch, ohne ein besonderes Streben nach dem Stilniveau der jeweils hohen Kunst« ausgeführt. Die